

EVAL-MAP II

Evaluating Germany's Climate Mitigation and Adaptation Practice

Prof. Dr. Manuel Frondel | RWI // Dr. Daniel Osberghaus | ZEW Mannheim // Prof. Dr. Annegret Thieken | Universität Potsdam
Dr. Martin Achtnicht | IÖR Dresden

Ausgangssituation & Forschungsfragen

Verbreitung von Anpassungsmaßnahmen bei privaten Haushalten über die Zeit unbekannt.

Rolle des verfügbaren Haushaltseinkommens für Klimaanpassung.

Effekt von Naturkatastrophen auf Anpassung und Klimawandelskepsis.

Einschätzung von Haushalten zum Klimawandel wichtig: So können Zahlungsbereitschaften für Vermeidungs- und Anpassungsmaßnahmen besser erklärt und geschätzt werden.

Beispielstudie: Klimawandelüberzeugungen und Erfahrung von Naturkatastrophen

Methodischer Ansatz

Panel-Erhebungen 2012-2015, 2020 und 2022 mit jeweils rund 6.000 Haushalten pro Welle, Bestandteil des Sozial-Ökologisches Panel des RWI.

Verknüpfung mit externen Daten (u.a. Satellitendaten zu Hochwasserereignissen).

Hier: Fokus auf Juni-Hochwasser von 2013 mit Befragungen vor und nach dem Ereignis

Schätzung des Effekts des Hochwassers auf Klimawandelskepsis

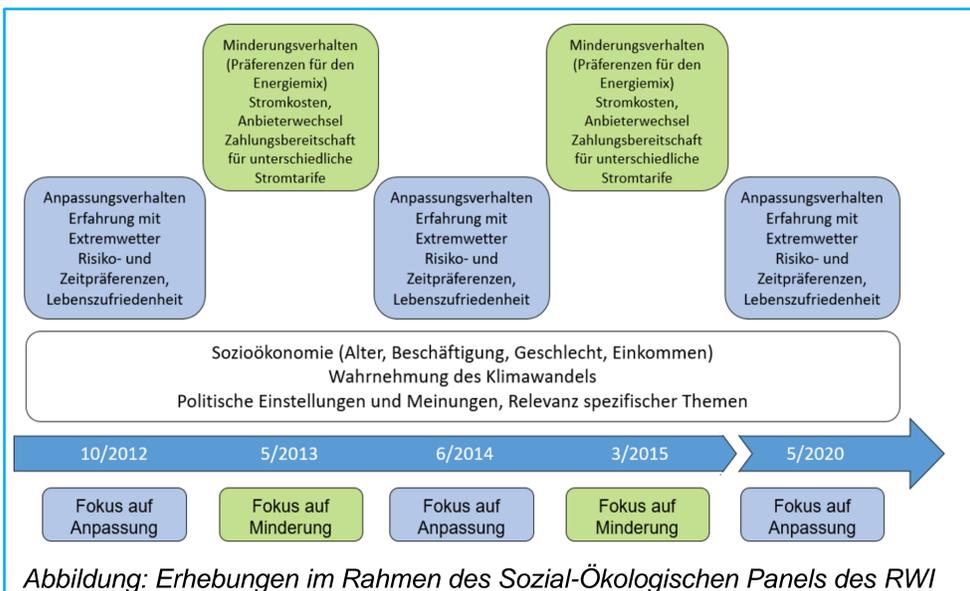


Abbildung: Erhebungen im Rahmen des Sozial-Ökologischen Panels des RWI

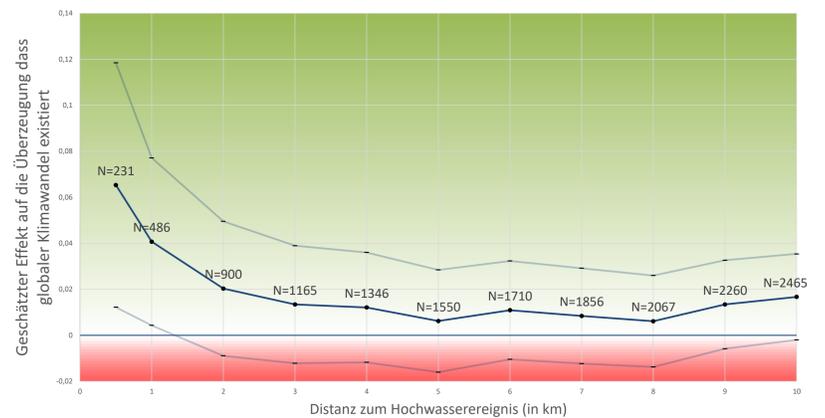


Abbildung: Effekt des Hochwasserereignisses im Jahr 2013 auf die Überzeugung, dass globaler Klimawandel existiert. N gibt die Anzahl der Haushalte innerhalb der angegebenen Entfernung an. Anzahl der Haushalte in allen Schätzungen: 11.194

Befragte, die sehr nah an überschwemmten Flächen wohnen, geben nach dem Hochwasser eher an, dass sie von der Existenz des Klimawandels überzeugt sind.

Ergebnisse

Überzeugung, dass der globale Klimawandel existiert, steigt in direkter Umgebung (bis zu 1km Entfernung) von überschwemmten Flächen.

Dieser Effekt entsteht, weil betroffene Haushalte signifikant seltener zu Klimaskeptikern werden.

Hochwasser in der direkten Umgebung hat jedoch keinen Einfluss auf Ansichten von Klimaskeptikern.

Extremwetterereignisse werden nicht entscheidend dazu beitragen, Klimaskeptiker von der Existenz des menschengemachten Klimawandels zu überzeugen.

Ausgewählte Publikationen und Presseaktivitäten

- Osberghaus, D. und Fugger, C. 2022. Natural disasters and climate change beliefs: the role of distance and prior beliefs, Global Environmental Change
- Osberghaus, D. 2021. Poorly Adapted but Nothing to Lose? A Study on the Flood Risk – Income Relationship with a Focus on Low-Income Households, Climate Risk Management
- Andor, M., Osberghaus, D. und Simora, M. 2020). Natural Disasters and Governmental Aid: Is there a Charity Hazard?, Ecological Economics
- Statements in Presse, Radio, TV, PodCasts zum Thema Staatshilfen bei Hochwasser und Dürre (z.B. FAZ, Süddeutsche, SWR, WDR, tagesschau.de)
- Frondel, Sommer, Tomberg (2021) WTA-WTP Disparity: The Role of Perceived Realism of the Valuation Setting. Land Economics 97 (1): 196-206.

(WEITERE) KERNTHESEN UND BEFUNDE

Langfristige Haushaltspanelerhebungen zu Klimaanpassung und Klimaschutz unverzichtbar!

Klimaanpassung von Haushalten v.a. im Bereich Hochwasser und Hitze zu beobachten.

Anpassungsverhalten nimmt im Laufe der Zeit moderat zu. Aufklärungskampagnen waren jedoch bislang wenig wirksam.

Es gibt empirische Argumente für eine Versicherungspflicht für Hochwasser.

Verfügbares Einkommen ist wichtiger Faktor für Hochwasserschutz und -versicherung, weniger für Hitzeschutz (insbesondere nicht bei vulnerablen Haushalten).